

Digital und analog:**OHNE TITEL [Einar Schleef]****Kabinettpräsentation anlässlich des 75. Geburtstages des Künstlers und Startschuss für umfangreiche Online-Veröffentlichung****30.05.2019 – 11.08.2019**

Kontakt:

Katrín Greiner
Kunstmuseum Moritzburg
Halle | Saale
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle | SaaleT: +49 345 21 25 912
F: +49 345 20 29 990katrin.greiner@kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

Ab dem 30. Mai 2019 zeigt das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) in einer Kabinettpräsentation ausgewählte Werkkomplexe Einar Schleefs (1944–2001), die die ebenso intensive wie extensive Auseinandersetzung des Ausnahme-Künstlers mit einem bestimmten Motiv in Wiederholungen oder Übermalungen und seine damit zusammenhängende serielle Arbeitsweise veranschaulicht. Ergänzt wird die Präsentation durch Werke, die Schleef als Gestalter von Büchern (Illustrationen und Cover), die in den 1960er und 1970er Jahren erschienen, zeigen.

OHNE TITEL [Einar Schleef] begleitet die digitale Veröffentlichung des bildkünstlerischen Nachlasses des Regisseurs, Dramatikers, Schriftstellers, Bühnen- und Kostümbildners, Malers und Fotografen. Seit 2004 befindet sich dieser Nachlass im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale). In den zurückliegenden zwei Jahren wurde der mehr als 7 100 Werke umfassende Bestand erstmals vollständig wissenschaftlich bearbeitet mit dem Ziel, ihn anlässlich des 75. Geburtstages des Künstlers in diesem Jahr über das Onlineportal museum-digital einem breiten Publikum weltweit zugänglich zu machen. Mit Beginn der Ausstellung fällt der Startschuss für die sukzessive Veröffentlichung dieses Großprojektes.

Die Online-Publikation finden Sie unter: www.einar-schleef.de**Der bildkünstlerische
Nachlass**

Der umfassende Nachlass Einar Schleefs fand nach dessen Tod zwei dauerhafte Heimstätten. Die Akademie der Künste (Berlin) übernahm sein Œuvre aus Literatur, Theater, Fotografie und Film, während sich der bildkünstlerische Nachlass des Malers seit 2004 als Dauerleihgabe im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) befindet. Er ist als geschlossenes Konvolut erhalten und umfasst 145 Gemälde, über 6 900 Zeichnungen sowie zahlreiche Druckstöcke, Grafiken und Fotografien aus über 30 Schaffensjahren des Künstlers.

Für das Museum ist der Nachlass ein Glücksfall. Künstlerisch setzen sich die Arbeiten mit den Stilrichtungen der Moderne auseinander, womit sie an das Sammlungsprofil des Museums anknüpfen. In seiner stilistischen Entwicklung als Maler gehört Schleef in das Umfeld der Neuen Figuration der späten 1970er und 1980er Jahre, die den Expressionismus in Form einer freien gestischen Malweise wiederbelebte und fortführte.

Darüber hinaus bietet Schleefs Werk einen eigenständigen Beitrag zur gesamtdeutschen Kunst und Kultur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Immer wieder ist die deutsch-deutsche Teilung Thema seiner Arbeiten, sowohl vor als auch nach seiner Flucht aus der DDR 1976.

Der künstlerische Nachlass ist bisher in zwei Ausstellungen und Publikationen veröffentlicht.

Die Erfassung und Erforschung des bildkünstlerischen Nachlasses

Mit der Übernahme des bildkünstlerischen Nachlasses von Einar Schleef im Jahr 2004 begann auch seine Inventarisierung. Ziel war es, ein Verzeichnis der mehr als 7 100 Gemälde und Arbeiten auf Papier zu erstellen und den Bestand der Forschung zugänglich zu machen. Begonnen wurde die Arbeit von der Kunsthistorikerin Ulrike Zwanzig, Halle (Saale), die bis auf wenige Ausnahmen den gesamten Bestand in einer ersten Datenbank verzeichnete. Um die Online-Publikation zu erreichen, wurde die von Ulrike Zwanzig begonnene Inventarisierung Werk für Werk überprüft, ergänzt und neu systematisiert sowie die Datensätze mit reproduktionsfähigen Abbildungen verknüpft. Für diese umfangreiche Aufgabe konnte der Theater- und Kulturwissenschaftler Marko Kloß, Leipzig, gewonnen werden, der sich bereits seit 2008 intensiv mit Leben und Werk Einar Schleefs auseinandersetzt.

Die Überprüfung und Korrektur der bisherigen Inventarisierung ist nun ergänzt um Schlagworte (zu Personen, Orten, Zeitpunkten), die sich aus den einzelnen Werken ergeben. So fließen Kloß' profunde Kenntnisse über das Leben des Universalkünstlers in die Datenbank ein. Im Ergebnis bietet die datenbankgestützte Onlinepublikation erstmals die Möglichkeit für einen umfassenden Blick auf den als Bildarchiv zu verstehenden bildkünstlerischen Nachlass Einar Schleefs und ermöglicht damit die weiterführende wissenschaftliche Erforschung seines bildkünstlerischen Œuvres.

Begleitprogramm

Mo | 03.06.2019 | 19.30 Uhr | nt-Saal

GERTRUD

von Einar Schleef | nach dem gleichnamigen Roman in einer Bühnenfassung von Jakob Fedler mit den Schauspielern Antonia Bill, Almut Zilcher und Wolfram Koch | Gastspiel in Kooperation mit Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Gelebte und lebendige Geschichte des 20. Jahrhunderts: „Meine Kindheit fiel ins Kaiserreich, der Sportplatz in der Weimaraner, die Ehe auf Hitler und das Alter in die DDR. Wohin mein Kopf. Das 1000-jährige Gottesreich erleb ich nimmer.“ Gertrud pflegt ihren kranken Mann Willy bis zu seinem Tod. Sie bleibt allein in der thüringischen Kleinstadt Sangerhausen zurück, versucht sich neu zurechtzufinden, begleitet von

ihren Erinnerungen. Sie trifft Freundinnen, besucht ihre Söhne in Berlin und Westdeutschland, läuft durch ihre Heimatstadt, spricht mit ihrem toten Mann, sucht eine neue Liebe, sehnt sich nach dem Tod.

Einar Schleefs Roman *Gertrud* ist ein eigenwilliger, sprunghafter, sich preisgebender Erzählsturm. Schleef schrieb den fiktionalen Monolog seiner Mutter Gertrud, einer Näherin, als ein schroffes und wütendes, sehnsüchtiges und gieriges sich Mitteilen einer „anständigen Frau“, aber auch als eine an ihren Toten vereinsamende Geschichte des 20. Jahrhunderts zwischen Kaiserreich und später DDR. Mit dem Hintergrund der Industrie- und Bergbaustadt Sangerhausen verweist Schleef zugleich auf die Zerrüttung der Verheißungen des industriellen Zeitalters und dessen proletarischer Milieus, verweist auf kleinbürgerlichen Überlebenszwang und das beständige Ausbleiben der Zukunft.

Regie: Jakob Fedler
Bühne / Kostüme: Dorien Thomsen
Dramaturgie: Ulrich Beck
Koproduktionspartner: Schauspielhaus Bochum und Deutsches Theater Berlin
Besetzung: Antonia Bill, Wolfram Koch, Almut Zilcher

Fr | 14.06.2019 | 18 Uhr

„Und der Himmel so blau“ – Eine Hommage an Einar Schleef

Lesung mit der Schauspielerin Jutta Hoffmann

Der Künstler Einar Schleef arbeitete als Maler, Bühnenbildner, Regisseur, Darsteller, Fotograf und Autor. In dem ihm gewidmeten Lesebuch *Und der Himmel so blau* geht es in erster Linie um den Autor, der sich mit dem Roman *Gertrud*, dem Groß-Essay *Droge Faust Parsifal* und mit den fünf Bänden seines Tagebuchs einen Namen machte. *Und der Himmel so blau* ist eine Zusammenstellung vermischter Texte aus Schleefs Werk und Leben. Enthalten sind Erzählungen, Märchen, Berichte, Fremd- und Selbstbeobachtungen.

So | 30.06.2019 | 18 Uhr

„Ich bin ein anderer in mir, den muss ich fragen. Einar Schleef“

Szenische Lesung der SPRECHBUEHNE der MLU Halle

Fr | 05.07.2019 | 16.30 Uhr

After-Work-Führung

mit Susanna Köller, Kuratorin der Ausstellung

Medieninformation

06/2019
29.05.2019

**Öffnungszeiten und
Preise**

Mo, Di, Do–So und Feiertage: 10–18 Uhr
mittwochs geschlossen

Die Ausstellung ist integriert in die Sammlungspräsentation.

Eintritt: 6 Euro | erm. 4 Euro

Hausticket inkl. Sonderausstellung „Things to come“ (ab 23.06.2019):
10 Euro | erm. 7 Euro

Weitere Informationen

www.kunstmuseum-moritzburg.de

Pressematerialien auf Anfrage.

**Mit freundlicher
Unterstützung**

